



Mosambik

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	6
2. Hochschul- und Bildungswesen	8
a. Finanzierung der Hochschulen	8
b. Relevante Institutionen	10
c. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	11
d. Aufbau und Struktur des Studiensystems	13
e. Hochschulzugang	17
f. Forschung	19
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	20
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	20
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	22
c. Deutschlandinteresse	22
4. Länderinformationen und praktische Hinweise	24
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	24
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	24
c. Sicherheitslage	26
d. Interkulturelle Hinweise	26
e. Adressen relevanter Organisationen	26
f. Publikationen und Linktipps	27
Impressum	28

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	28
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	6
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	6
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut	7
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	9
Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	14
Kennzahl 10: Anzahl der Doktoranden	14
Kennzahl 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Kennzahl 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	16
Kennzahl 13: Absolventen BA und MA	16
Kennzahl 14: Absolventen PhD	17
Kennzahl 15: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	19
Kennzahl 16: Knowledge Economy Index (KEI)	19
Kennzahl 17: Anteil ausländischer Studierender	20
Kennzahl 18: Im Ausland Studierende (Anzahl)	20
Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Prozent)	21
Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	23

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	5
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	8
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	8
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	9
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	14
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Diagramm 12: Absolventen BA und MA	16
Diagramm 13: Absolventen PhD	17
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl)	20
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Prozent)	21
Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	23

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Seit einigen Jahren bemüht sich insbesondere die Universidade Eduardo Mondlane (UEM) darum, als wissenschafts- und forschungsorientierte Universität Anerkennung zu erfahren. Sie ist die älteste Hochschule im Land, verfügt über international ausgebildetes akademisches Personal und eine relativ gut ausgebaute Infrastruktur und Verwaltung. Nach Jahren des Ausbaus der Universität in Richtung Massenuniversität möchte man nun die wissenschaftliche Qualität der Einrichtung erhöhen. Dazu gehört, mehr Masterstudiengänge und *doutoramentos* anzubieten und neue Fachbereiche (z.B. Informations- und Kommunikationstechnologie) aufzubauen. Gleichzeitig gilt es, das Potential der naturwissenschaftlichen Studiengänge zu erhalten, ebenso das beispielsweise der Fakultät für Architektur oder des Centro de Estudos Africanos, Bereiche, in denen man, ähnlich wie in der Medizin, auf vielfältige Weise mit ausländischen wissenschaftlichen Institutionen kooperiert. Auch die andere große staatliche Universität, die Universidade Pedagógica, hat den Ehrgeiz, nicht mehr als lediglich ausbildende Institution wahrgenommen zu werden, sondern ist gewillt, zunehmend Forschungsaufgaben übernehmen. Allerdings sind die Herausforderungen auf dem Weg zu diesem Ziel sehr hoch. Nicht nur wegen fehlender finanzieller Mittel und dem Mangel an technischer Ausstattung, geeigneten Mitarbeitern in Lehre und Verwaltung oder Lehrmitteln: Vielmehr lässt gerade die Qualität des Schulsystems nach wie vor sehr zu wünschen übrig - das zusätzlich zu allen bereits bestehenden Schwächen unter dem Druck eines rasanten Bevölkerungswachstums steht. Tatsächlich muss befürchtet werden, dass Mosambik derzeit noch nicht über eigene "human resources" verfügt, um in Eigenregie qualifiziertes Personal heranzubilden.

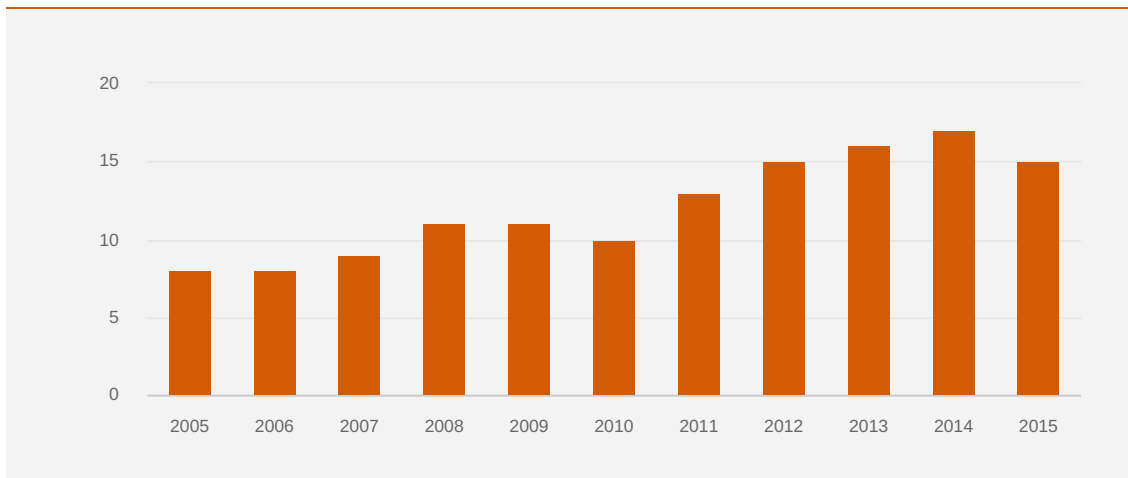
Hinzu kommt die offene Frage, inwieweit der wissenschaftliche Ehrgeiz der Hochschulen und ihrer Mitarbeiter von der Regierungspartei getragen wird, die in jeder Hinsicht die Geschicke der Schul- und Hochschulbildung lenkt (und darüber befinden wird, ob weiterhin in Masse oder Qualität investiert werden soll). So ist derzeit z.B. noch nicht abzusehen, ob die Universidade Pedagógica, wie derzeit im Wissenschaftsministerium diskutiert wird, in vier eigenständige Universitäten (nach Regionen) aufgeteilt wird. Der administrative Aufwand wäre erheblich, ganz zu schweigen von den Kosten. Auf lange Sicht könnte allerdings eine solche Dezentralisierung tatsächlich zur erwünschten Hebung der Qualität der Lehre beitragen (und zu positiven Auswirkungen für die Schulbildung, insbesondere Grundschulbildung, führen). Für 2016 jedenfalls, in Konsequenz von Wirtschaftskrise und massiver Abwertung des Metical, wurde der UP (wie auch allen anderen staatlichen Hochschuleinrichtungen) für den laufenden Haushalt erst einmal eine neunzigprozentige Haushaltskürzung verordnet.

Die deutsche Regierung ist sehr an einer guten Zusammenarbeit mit dem Land Mosambik interessiert. Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit liegt dabei allerdings nicht im Bereich Hochschulbildung, wenngleich deren Entwicklung aufmerksam beobachtet wird. Auf der Homepage des der deutschen Botschaft in Maputo gibt es aktualisierte Informationen, zuletzt beispielsweise zum [Stand der Regierungsverhandlungen \(2016\) zwischen Deutschland und Mosambik](#).

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: BIP

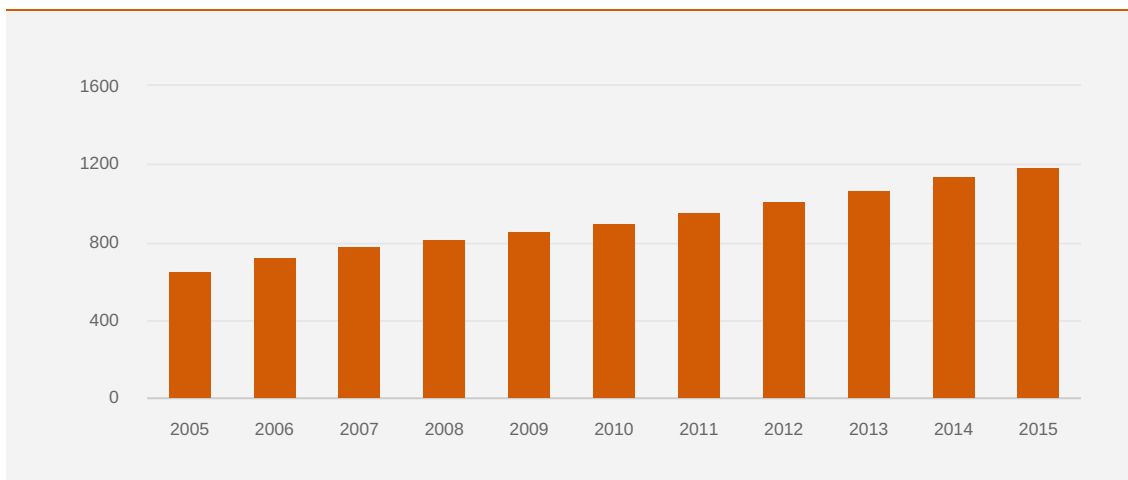
US-Dollar, in Milliarden

Mosambik (2015)	14
Im Vergleich: Deutschland (2015)	3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Mosambik (2015)	1.185
-----------------	--------------

Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268
----------------------------------	---------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Mosambik (2014)	7,43
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Mosambik (2014)	2,56
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	8
--------------------------------	----------

Import aus Deutschland (2017)	68
-------------------------------	-----------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

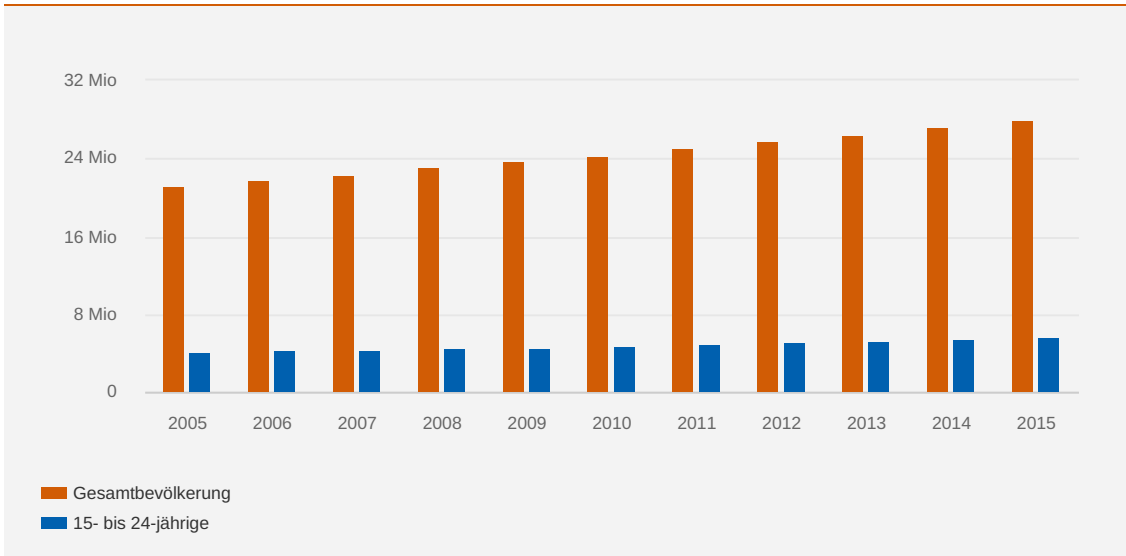
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	85
---	-----------

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	121
--	------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut

Mosambik (2015)

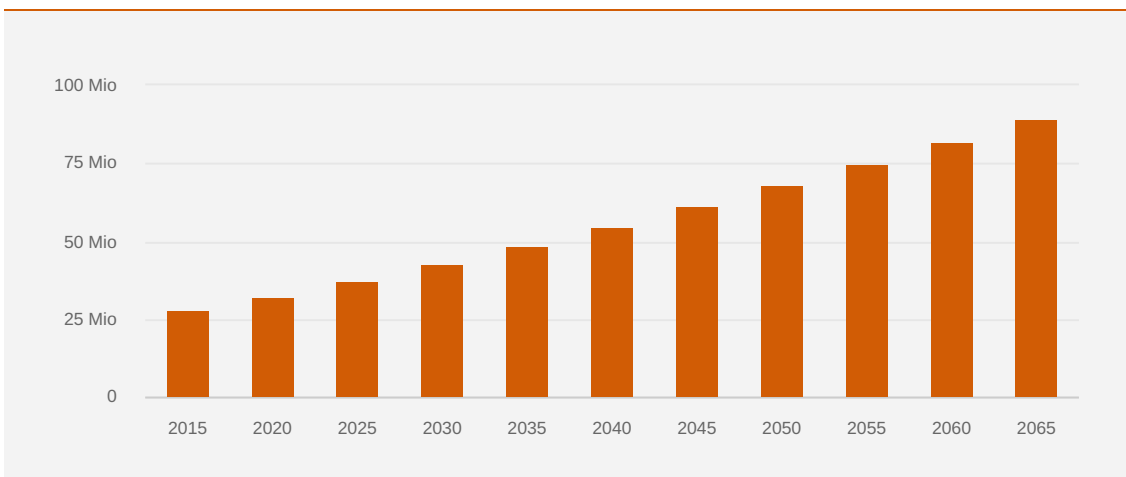
27.977.863

Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung

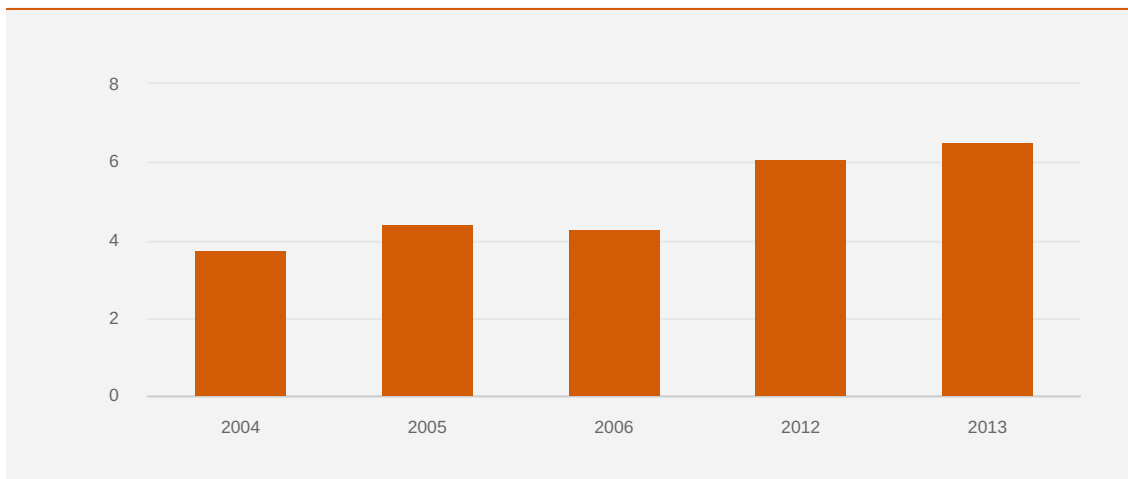


Quelle: [UN Population Division](#)

2. Hochschul- und Bildungswesen

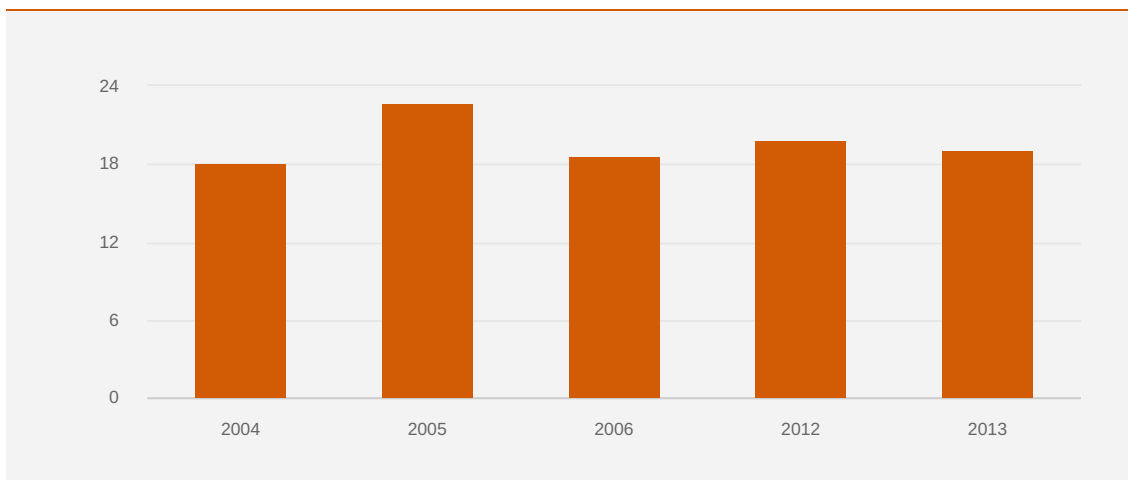
a. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP** in Prozent



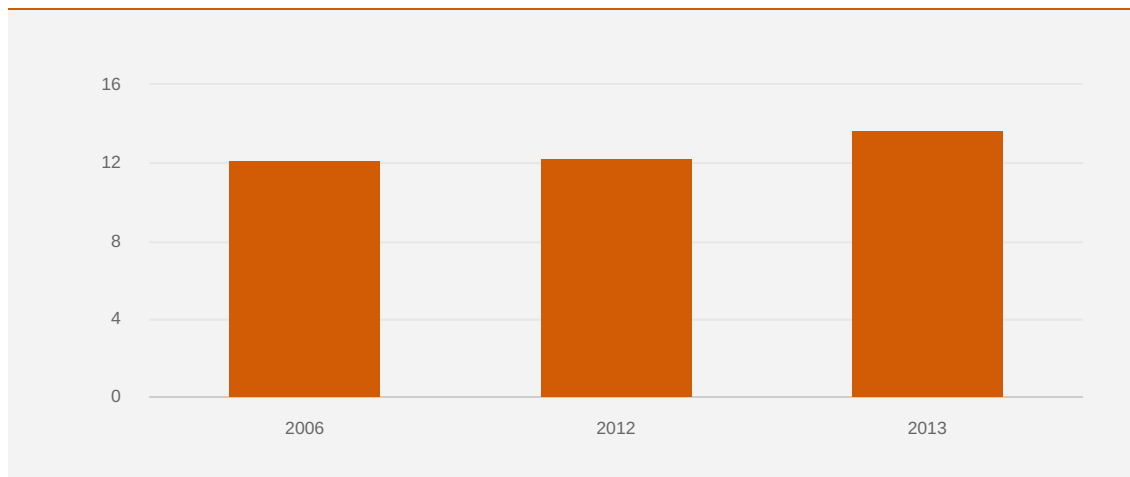
Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt** in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	6,48
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	19,03
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	13,69
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank. Data](#), [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die Studiengebühren in Mosambik variieren sehr stark und unterscheiden sich von Bildungseinrichtung zu Bildungseinrichtung, von Studiengang zu Studiengang. Die privaten Bildungsträger entscheiden autonom über die Höhe der zu entrichtenden Gebühren, die anders als in den staatlichen Hochschulen auch die Bachelor-Kurse (*licenciatura*) betreffen. In den staatlichen Einrichtungen werden die Gebühren für die Master- und PhD-Kurse jährlich neu berechnet. So betragen 2016 die Kosten für einen Masterstudiengang an staatlichen Bildungseinrichtungen im Schnitt 8.000,00 Mts (ca. 105 EUR), an privaten Bildungseinrichtungen jedoch fast das Doppelte, etwa 15.000 Mts (ca. 200 EUR) pro Monat. Soviel bezahlt man an staatlichen Einrichtungen für einen PhD-Kurs; für einen solchen muss man an privaten Hochschulen mit etwa 20.000 Mts (ca. 260 EUR) pro Monat rechnen.

Die Bachelor-Kurse (*licenciatura*) mit vier Studienjahren kosten an staatlichen Einrichtungen des *Ensino superior* im Prinzip nichts, Studierende entrichten aber ähnlich wie in Deutschland eine Art

Einschreibengebühr von 1.500 Mts (ca. 20 EUR) pro Semester. An privaten Einrichtungen zahlt man Studiengebühren von durchschnittlich 10.000 Mts (ca. 130 EUR) pro Semester oder Modul. Ausländer zahlen in der Regel an staatlichen Universitäten etwas mehr als Inländer, wobei Studierende von Partneruniversitäten in der Regel etwas weniger Gebühren in Rechnung gestellt wird als Studierenden von Hochschulen, mit denen keine Kooperation besteht. Auskünfte zu diesem Thema sind von den staatlichen Hochschulen nur von Fall zu Fall zu erhalten; auf den Homepages der privaten Hochschulen finden sich teilweise Gebührentabellen.

Staatliche Universitäten vergeben in geringem Maß Stipendien für Bachelor-Studiengänge. An der Universidade Pedagógica (UP) z.B. existieren drei Typen von Stipendien, für die man sich per Antrag bei der Universität bewerben kann: ein Vollstipendium (gebührenfreies Studium, Essen- und Wohnheimkosten, Taschengeld), ein Teilstipendium (gebührenfreies Studium), ein Leistungsstipendium (Leistungen wie bei einem Vollstipendium bei Studienergebnissen von min. 16 Leistungspunkten auf einer Notenskala von 1 - 20). Für 2017 stehen an der gesamten UP 302 neue Stipendien zur Verfügung; es besteht das Recht auf jährliche Verlängerung. Informationen unter www.up.ac.mz/images/docs/Edital_da_Bolsa_UP_2016.pdf.

Zusätzlich vergibt das Instituto de Bolsas, eine Einrichtung des Wissenschaftsministeriums, jährlich 2.500 Stipendien für einen Master oder PhD-Studiengang, aber auch für die *Licenciatura* im In- oder Ausland. Finanziert werden die Stipendienprogramme u.a. von der Weltbank. Die Informationen, die auf der institutseigenen Homepage www.ibe.gov.mz dazu zu finden sind, haben leider nur wenig Aussagekraft.

Erstmals seit 2016 vergibt das mosambikanische Wissenschaftsministerium Stipendien für die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – das sind Intensivkurse, die insbesondere auf ein natur- und/oder ingenieurwissenschaftliches Studium vorbereiten. Grund: Die in der mosambikanischen Sekundarschule erworbenen Kenntnisse reichen in der Regel nicht aus, um die Anforderungen eines naturwissenschaftlichen Universitätsstudiums problemlos zu erfüllen. Finanziert wird dieses Programm von der Weltbank (vgl. Ministério da Ciência e Tecnologia, Ensino Superior e Técnico Profissional: [1ª Chamada de Bolsa de Iniciação Científica – 2016](#)). Darüber hinaus werden jährlich Studienstipendien gemeinsam von Universitäten und Ministerium vor allem für agrarwissenschaftliche, ingenieurwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und medizinische Studienfächer ausgeteilt.

Alternativen zum staatlich geregelten Informationsangebot bezüglich Stipendien bieten Associação de Investigação Científica de Moçambique (AICIMO), eine Nichtregierungsorganisation, die mit dem International Council for Science zusammenarbeitet, sowie die Homepage www.mzformativa.com/pt/bolsas-de-estudo/.

b. Relevante Institutionen

Zwei Ministerien sind in Mosambik für den Bildungs- und Ausbildungsbereich zuständig. Das Ministerium für Bildung und Menschliche Entwicklung (Ministério da Educação e Desenvolvimento Humano - www.mined.gov.mz) ist mit seinen Einheiten und Untereinheiten für alles verantwortlich, was mit Schulbildung und Erziehung zu tun hat. Seine Aufgaben bestehen in Planung und Verwaltung des Bildungssystems (Sistema Nacional de Educação, SNE), in Bereitstellung, Qualitätssicherung und Verbesserung von Bildung und Ausbildung sowie in der Ermöglichung des Zugangs dazu, in Curriculumsentwicklung, Lehrerbildung und -fortbildung sowie der Pflege der staatsbürgerlichen Erziehung. Seit November 2016 heißt die zuständige Ministerin Conceita Ernesto Xavier Sortane. Der erst 2015 von der neugewählten Regierung unter Staatschef Nyssi eingesetzte Minister Jorge Ferrão wurde nach Auseinandersetzungen, so wird gesagt, um seine kritische Haltung gegenüber der Einbeziehung der Schulen in politische Kampagnen (die bislang regelmäßig zum Ausfall von unzähligen Unterrichtsstunden führten) zum Rektor der Universidade Pedagógica berufen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Technologie, Hochschulbildung und Berufsausbildung (Ministério de Ciência e Tecnologia, Ensino Superior e Técnico-Profissional - www.mctestp.gov.mz) ist für alle Bereiche zuständig, die Berufsausbildung, Erwachsenenbildung, Studium, Lehre und

Forschung betreffen. Es wird seit den Präsidentschaftswahlen 2014 von Jorge Olívio Penicela Nhambiu, langjähriger Dozent im Fachbereich Ingenieurwissenschaften an der UEM, geleitet.

c. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Die meisten höheren Bildungseinrichtungen in Mosambik, ganz gleich, ob es sich bei diesen um staatliche oder private Hochschulen handelt, sind mit 1.000 bis 5.000 eingeschriebenen Studierenden relativ klein und verfügen über ein geringes Studienangebot. Als Volluniversitäten können im Grunde nur die staatliche Universidade Eduardo Mondlane (UEM) und die ebenfalls staatliche Universidade Pedagógica (UP), beide zusammen mit etwa 85.000 eingeschriebenen Studierenden, sowie die Universidade Católica de Moçambique (UCM) und die A Politecnica (beide privat) bezeichnet werden. Insbesondere die UP wird längst nicht mehr ihrem Namen gerecht, der ausschließlich die Lehrerbildung impliziert. Zwar werden auch weiterhin Lehrkräfte für alle Schuldisziplinen ausgebildet (wie übrigens auch an der UEM), inzwischen wurden jedoch neben betriebswirtschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern an den universitätseigenen "Schulen" ESTEC ("Escola superior de técnica") und ESCOG ("Escola superior de contabilidade e gerência") auch Geowissenschaften und medizinische Fächer (in Inhambane) in das Studiengangsprogramm aufgenommen. Die UP ist gemäß der eingeschriebenen Studierenden in Maputo sowie in ihren in allen zehn Provinzen des Landes vertretenen "Delegationen" mit 47.000 Immatrikulierten in allen Studiengängen (*licenciatura, mestrado, doutoramento* sowie *pós-laboral*, Stand: 2014) die größte Bildungseinrichtung des Landes. Die UEM in Maputo, die nur an wenigen Orten in Mosambik über "Delegationen" verfügt (z.B. in Inhambane, Tourismus, oder Vilankulos, Agrarwissenschaften), hat ein fast noch breiteres Programm an Studiengängen als die UP zu bieten, kommt aber in der Gesamtzahl auf etwas weniger Studierende.

Die meisten der nicht-staatlichen Bildungsträger befinden sich, abgesehen von der 1995 in Beira gegründeten Universidade Católica (die aber über kurz oder lang in Maputo ansässig werden wird), in Maputo oder Matola und verfügen über ein wenig differenziertes, meist auf Jura, Soziologie oder Wirtschaft ausgerichtetes Studienangebot. Ausnahme bilden allerdings die bereits erwähnte A Politecnica sowie die Universidade Católica. In allen 31 privaten Hochschuleinrichtungen plus den verbleibenden 16 staatlichen sind ca. die Hälfte aller mosambikanischen Studierenden immatrikuliert.

Die primäre Unterscheidung zwischen staatlichen und privaten Hochschulen liegen in Trägerschaft und Finanzierung: Während die staatlichen Hochschulen eng an die Regierung und deren Finanzierung und Vorgaben (auch in Personalfragen) gebunden sind, arbeiten private oft in Kooperation mit ausländischen Partnern und beziehen die Mittel zur Deckung ihres Betriebes über Studiengebühren und Spenden. Unübersehbar und als positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass staatliche Hochschuleinrichtungen im Gegensatz zur überwiegenden Mehrheit der privaten auch in den Provinzen und auch dort mit einem Angebot aus agrarwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen Fächern und Medizin vertreten sind.

Neben den Hochschulen und Universitäten existieren im gesamten Land lediglich 44 *Escolas profissionais* (2012), also berufsausbildende Schulen mit Kursen von 3 bis 6 Monaten. Informationen, die allerdings kaum als ausführlich zu bezeichnen sind, bietet das MCTESTP auf seiner Homepage unter www.mctestp.gov.mz/?q=content/ensino-técnico-profissional. Weiterführende Bildungsangebote nach dem Schulabschluss, so muss festgestellt werden, sind in Mosambik praktisch allein den Hochschulen vorbehalten.

Mosambik verfügt inzwischen über 49 Hochschuleinrichtungen. 18 davon sind staatlicher Natur, 31 sind private Hochschulen (Stand 2017).

Unter den staatlichen Einrichtungen befinden sich die beiden großen Universitäten des Landes, die Universidade Eduardo Mondlane (UEM) als älteste (noch unter portugiesischer Kolonialherrschaft

gegründete) und bedeutendste sowie die Universidade Pedagógica (UP), die 1986 ihren Betrieb als Pädagogische Hochschule aufnahm.

Zu den wichtigsten privaten Universitäten gehören die Universidade A Politécnica, die Universidade Católica de Moçambique sowie, mit Abstrichen hinsichtlich der Breite des Lehrangebots und weiterführender Studiengänge, die Universidade de São Tomás. Hinzu kommen viele kleinere nicht-staatliche Einrichtungen, die teilweise eine klare religiöse Ausrichtung haben (z.B. Dom Bosco) oder Parteigründungen sind (wie z.B. die Universität Nachingwea der Frelimo). Ihre Zahl hat in den letzten Jahren, u.a. aufgrund des Bevölkerungswachstums und fehlender Alternativen im Bildungsbereich sowie auf dem Arbeitsmarkt, rasant zugenommen. Informationen über die Hochschulen sind rar, die Vergleichbarkeit von Bildungsinhalten und Abschlüssen nicht ausmachbar. Trotz verhaltener Kritik am Tempo der Zulassungen sowie an Masse bzw. Ähnlichkeit der Hochschulen werden immer neue Bildungsträger vom Wissenschaftsministerium akkreditiert.

Einen Überblick über sämtliche Bildungsträger des *Ensino superior*, der regelmäßig aktualisiert wird, gibt die Homepage des mosambikanischen Wissenschaftsministeriums:

<http://www.mctestp.gov.mz/?q=content/instituicoes-de-es>.

a) Staatliche Hochschuleinrichtungen (Angabe der Homepage sofern verfügbar)

1. Academia de Ciências Policiais (ACIPOL)
2. Academia Militar (AM)
3. Escola Superior de Ciências Náuticas (ESCN)
4. Escola Superior de Jornalismo (ESJ) (www.esj.ac.mz)
5. Instituto Superior de Administração Pública (ISAP) (www.isap.ac.mz/index.php/o-isap)
6. Instituto Superior de Artes e Cultura (ISARC) (www.isarc.edu.mz)
7. Instituto Superior de Contabilidade e Auditoria de Moçambique (ISCAM) (www.iscam.ac.mz)
8. Instituto Superior de Ciências de Saúde (ISCISA) (www.iscisa.ac.mz)
9. Instituto Superior de Estudos de Defesa
10. Instituto Superior Politécnico de Gaza (ISPG) (<http://ispg-mz.net>)
11. Instituto Superior Politécnico de Manica (ISPM) (www.ispm.ac.mz)
12. Instituto Superior Politécnico de Songo
13. Instituto Superior Politécnico de Tete (ISPT) (www.ispt.ac.mz)
14. Instituto Superior de Relações Internacionais (ISRI) (www.isri.ac.mz)
15. Universidade Eduardo Mondlane (UEM) (www.uem.mz)
16. Universidade Lurio (UniLurio) (www.unilurio.ac.mz/unilurio/)
17. Universidade Zambeze (UniZambeze) (www.unizambeze.ac.mz)
18. Universidade Pedagógica (UP) (www.up.ac.mz)

b) Private Hochschulen (Angabe der Homepage sofern verfügbar)

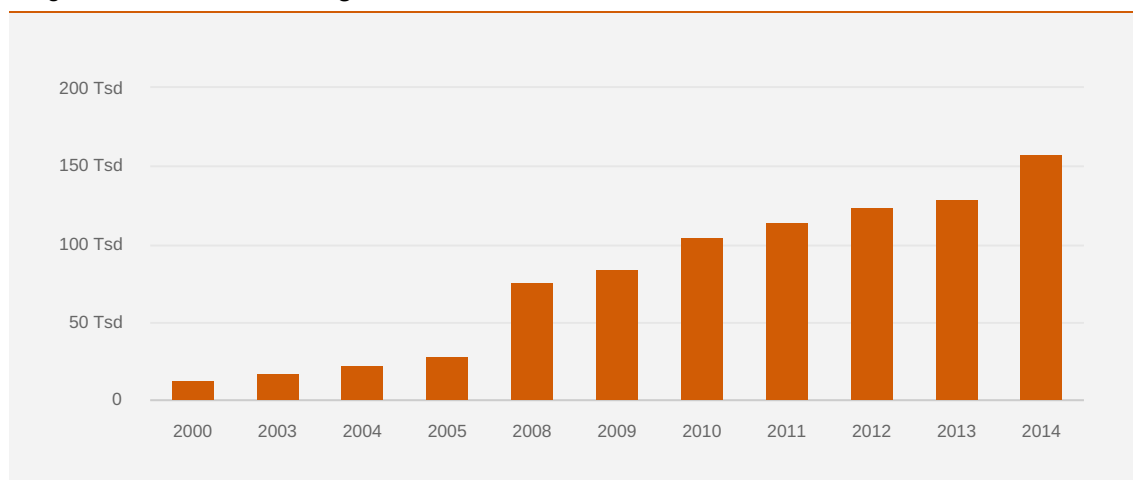
1. Escola Superior de Economia e Gestão (ESEG) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/eseg/>)
2. Escola Superior de Gestão Corporativa e Social (ESGCS)
3. Instituto Superior Cristão (ISC) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/isc/>)
4. Instituto Superior de Ciência e Gestão (INSCIG) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/inscig/>)
5. Instituto Superior de Ciência e Tecnologia Alberto Chipande (ISCTAC) (www.isctac.org)
6. Instituto Superior de Ciência e Tecnologia de Moçambique (ISCTEM) (www.isctem.ac.mz)
7. Instituto Superior de Comunicação e Imagem de Moçambique (ISCIM) (<http://iscim.ac.mz>)
8. Instituto Superior de Educação e Tecnologia (ISET) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/iset/>)
9. Instituto Superior de Estudos de Desenvolvimento Local (ISEDEL)
10. Instituto Superior de Formação, Investigação e Ciência (ISFIC) (www.isfic.co.mz)
11. Instituto Superior de Gestão de Negócios (ISGN) (<http://isgn.ac.mz>)
12. Instituto Superior de Gestão, Administração e Educação (ISG) (www.isg.ac.mz)
13. Instituto Superior de Gestão, Comércio e Finanças (ISGECOF) (<http://escola.mmo.co.mz/cursos-do-isgecof/>)

14. Instituto Superior de Tecnologia e Gestão (ISTEG) (www.unitiva.ac.mz)
15. Instituto Superior de Transportes e Comunicações (ISUTC) (www.transcom.co.mz/isutc/)
16. Instituto Superior Dom Bosco (ISDB) (www.isdb.ac.mz)
17. Instituto Superior Maria Mãe África (ISMMA) (<http://escola.mmo.co.mz/cursos-ismma/>)
18. Instituto Superior Monitor (ISM) (www.ismonitor.ac.mz/ism/)
19. Instituto Superior Mutasa (ISMU)
20. Instituto Superior de Ensino à Distancia (ISEAD)
21. Instituto Superior de Ciências e Educação à Distância (ISCED)
22. Instituto Superior de Gestão e Empreendedorismo Gwaza-Muthini (ISGE-GM)
23. Universidade Adventista de Moçambique (UAM)
(<http://escola.mmo.co.mz/universidades/universidade-adventista-de-mocambique/>)
24. Universidade Católica de Moçambique (UCM) (www.ucm.ac.mz)
25. Universidade Mussa Bin-Bique (UMB) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/umb/>)
26. Universidade Jean Pieget (UJPM) (www.unipiaget.ac.mz)
27. Universidade Nachingwea (UNA) (<http://escola.mmo.co.mz/universidades/nachingwea/>)
28. Universidade Politécnica (A POLITÉCNICA) (<http://www.apolitecnica.ac.mz/>)
29. Universidade São Tomás de Moçambique (USTM) (<http://ustm.ac.mz>)
30. Universidade Técnica de Moçambique (UDM) (www.udm.ac.mz)
31. Universidade Metodista Unida de Moçambique (UMUM)

Leider erfährt man insgesamt wenig über die Qualität der Lehre an den Hochschulen; zumindest in offiziellen Verlautbarungen spielt sie jedoch eine große Rolle. Rankings gibt es so gut wie keine. Immerhin wurde laut der Organisation „4 International Colleges and Universities (www.4icu.org)“, die über die Popularität von Hochschul-Websites Rankings erstellt, die Eduardo-Mondlande-Universität 2016 unter den Top 200 aller afrikanischen Hochschulen auf Platz 23 geortet, die Universidade Católica de Moçambique kam demnach auf Rang 71 (vgl. www.4icu.org/topAfrica).

d. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



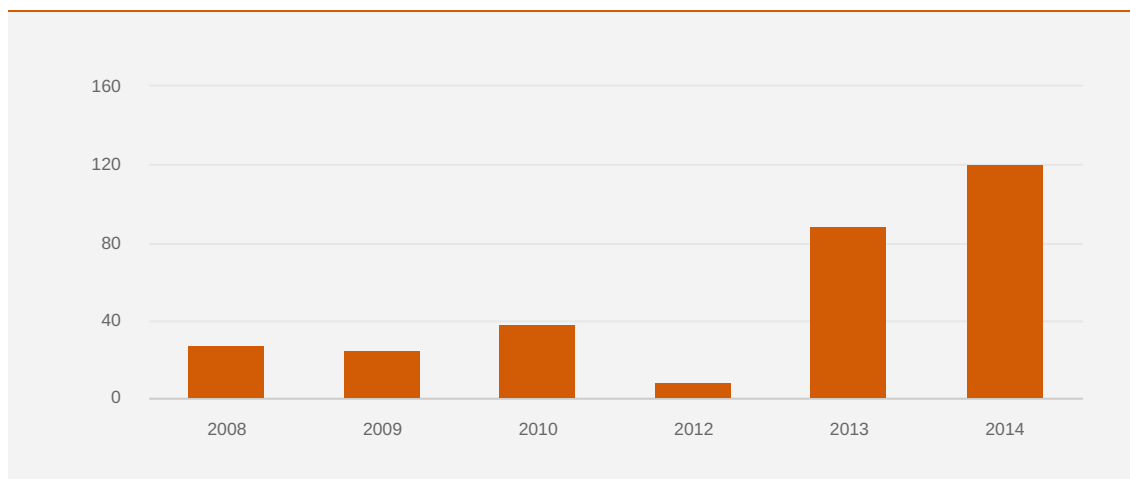
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 9: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Mosambik (2014)	157.431
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2.698.910

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Mosambik\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 9: **Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

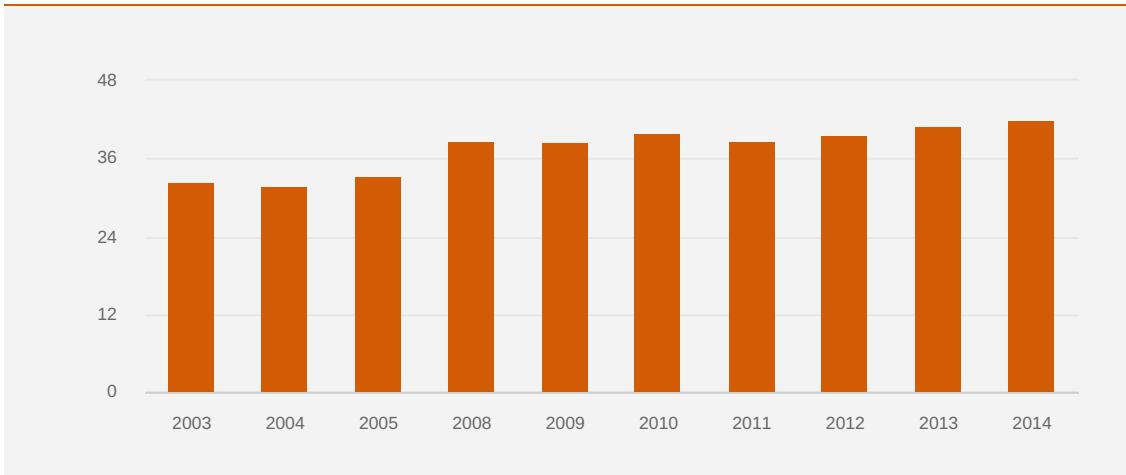
Kennzahl 10: **Anzahl der Doktoranden**

Mosambik (2014)	120
Im Vergleich: Deutschland (2014)	214.700

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

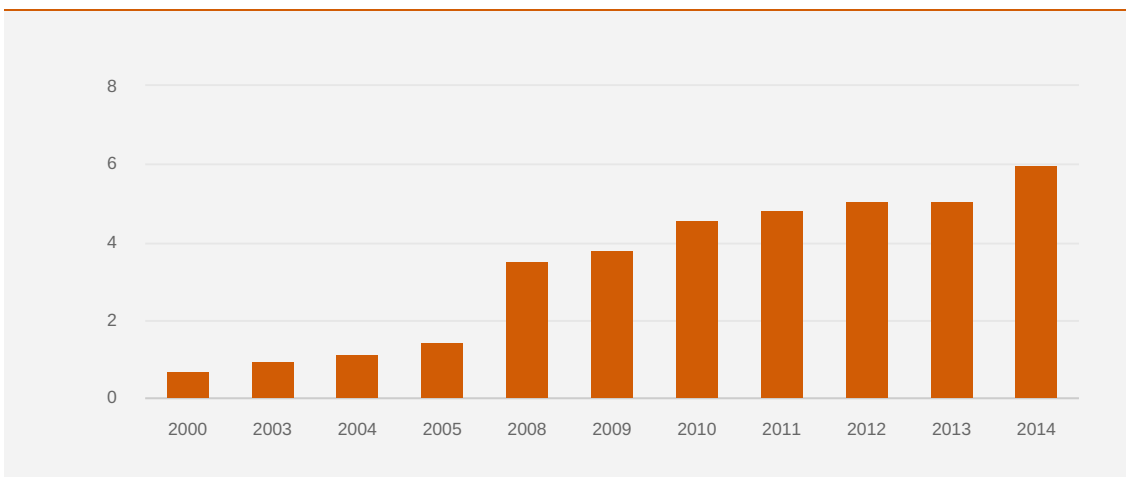
in Prozent

Mosambik (2014)	41,84
Im Vergleich: Deutschland (2014)	47,80

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Mosambik\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent

Mosambik (2014)

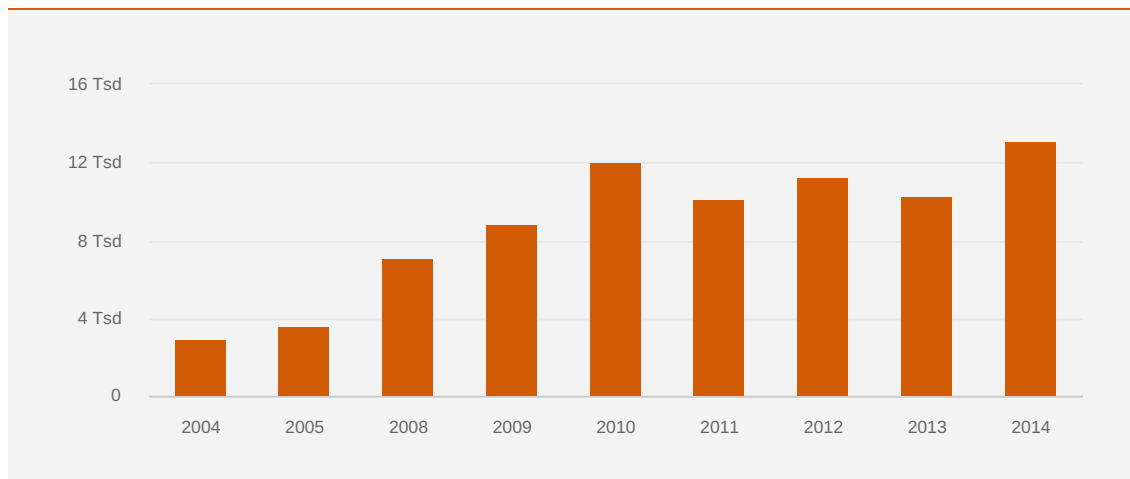
5,97

Im Vergleich: Deutschland (2014)

65,47

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 12: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Absolventen BA und MA**

Mosambik (2014)

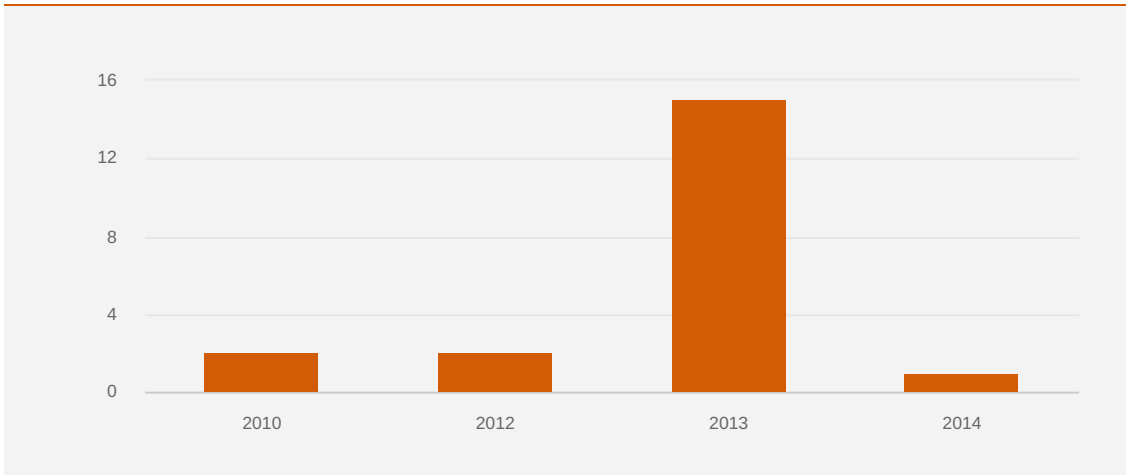
13.133

Im Vergleich: Deutschland (2014)

480.161

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Mosambik\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 13: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: Absolventen PhD

Mosambik (2014)	1
Im Vergleich: Deutschland (2014)	28.147

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Das Studienangebot umfasst i.d.R. ein achtsemestriges Bachelorstudium (*licenciatura*) in einem Hauptfach. Seit 2016 können Studierende an staatlichen Hochschulen wie z.B. der UP ab dem 3. Studienjahr ein viersemestriges Nebenfach ihrer Wahl und ohne Zusatzkosten beginnen. Der Abschluss des Bachelor (*diploma*) wird durch die Abnahme einer mündlichen Prüfung oder mit der Anfertigung einer schriftlichen Diplomarbeit erworben.

Nach dem Erwerb der *licenciatura* ist es möglich, ein zweijähriges Masterstudium zu absolvieren. In den meisten Studiengängen fehlen bislang jedoch Master-Angebote (*mestrado*), es mangelt an akademisch ausgebildetem Personal, curricula und Ausstattung. Das gilt sowohl für die staatlichen als auch privaten Bildungsrichtungen. Beide Hochschularten bevorzugen bislang klar (kostengünstigere, weniger auf Praxis orientierte) geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge, vor allem auch solche in Erziehungswissenschaften, Wirtschaft und Jura; agrar, ingenieur- oder naturwissenschaftliche *mestrados* bzw. solche im medizinischen Bereich sind insbesondere an den kleineren privaten Einrichtungen des *Ensino superior* selten.

PhD-Studiengänge, in der Regel dauern sie drei Jahre, sind selten in Mosambik. Anwärter sind oft gezwungen, sich für ihr wissenschaftliches Vorhaben an ausländische Universitäten zu wenden. Beliebte sind insbesondere portugiesische und brasilianische Hochschulen, mit denen ohnehin zahlreiche Bildungskooperationen bestehen. Die Chancen, mit einem im Ausland gemachten Doktor die Karriereleiter an der Universität (oder innerhalb des Staatsapparates) nach oben zu klettern, sind groß; auch, weil der Anspruch besteht, zukünftig eigene Doktoranden in Mosambik auszubilden und damit die universitären Lehrkörper zugunsten einer Verbreiterung und Vertiefung des Lehrangebots sowie der Forschung zu stärken.

e. Hochschulzugang

Das Schulsystem (Sistema Nacional de Educação, SNE) in Mosambik führt bis zur 12. Klasse. Vorschulen und Kindergärten sind nicht Teil des staatlichen Bildungssystems. Das SNE ist dreistufig, man spricht vom *Ensino básico* 1 und 2 sowie dem *Ensino médio* und *secundário*. Das Einschulungsalter ist mit sechs Jahren vorgesehen. Die *Escola primária 1º grau* (EP1) umfasst 5 Jahre. Daran schließt sich die *Escola primária 2º grau* (EP2 oder completar), sie umfasst die 6. und 7. Klasse. Schulbesuch und Schulmaterialien sind laut Gesetz bis zum Abschluß der 7. Klasse kostenlos. Die *Escola secundária im 1º ciclo* führt bis zur 10. Klasse (und kostet pro Schuljahr 600 Mts – ca. 8 EUR), danach spricht man vom *Ensino médio* (im Gegensatz zum *Ensino superior*, der Hochschulbildung), das die 11. und die 12. Klasse umfasst (etwa 900 Mts - ca. 12 EUR). Es gibt ein Abschlußzeugnis, aber keine zentralen Schulabschlußprüfungen wie z.B. das Abitur.

Im ganzen Land existieren lediglich vier Sonderschulen für Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen. In ländlichen Regionen haben Schüler die Option auf das zunehmend vom Staat geförderte *Ensino bilingue* (zweisprachiger Unterricht in Muttersprache und Portugiesisch – ab dem 5. Schuljahr nur noch Portugiesisch). Gute Portugiesischkenntnisse sind in jedem Fall die Voraussetzung für den Besuch einer mosambikanischen Hochschuleinrichtung, in den Hochschulzugangsprüfungen werden sie geprüft.

Die Einschreibungen für die Zulassungsprüfung zum Studium finden von Ende November bis Anfang Dezember jeden Jahres statt. Der Kandidat muss die 12. Klasse abgeschlossen haben oder nachweisen, dass ein Abschluss auf gleichem Niveau vorliegt – z.B. indem ein Nachweis über den eventuell sukzessiv erworbenen Abschluss aller in der 12. Klasse geforderten Fächer (Schulabbruch, Auszeiten, Wiedereintritt ins Schulsystem sind relativ normal in Mosambik) erbracht wird. Mitte Januar finden dann an den jeweiligen Institutionen innerhalb von drei Tagen die Zulassungsprüfungen für die jeweiligen Studiengänge bzw. das Hauptfach statt. Absolventen einer berufsbildenden Einrichtung, jene also, die nach der 10. Klasse in einer Berufsschule oder einem „Centro de Formação“ gelernt und die studienrelevanten Fächer belegt haben, sind ebenfalls zugelassen.

In der Regel können außer den staatlichen Universitäten, die dazu verpflichtet sind, die Bildungseinrichtungen selbst festlegen, ob sie Zulassungsprüfungen durchführen oder nicht. Es gibt jedoch nur wenige private Hochschulen, die gänzlich auf eine Zulassungsprüfung verzichten. Eine zentrale Studienplatzvergabestelle für staatliche Einrichtungen, die gar mit privaten Hochschulen kooperieren würde, gibt es nicht. Man versucht, die besten Schulabsolventen zu bekommen; abgelehnte Bewerber müssen/können warten, es ein Jahr später erneut versuchen oder bezahlen (d.h., es an einer privaten Hochschule versuchen; allerdings steht auch zu befürchten, dass die allgegenwärtige Korruption im Land nicht vor dem Hochschulsystem Halt macht). Oft treten jedoch Sonder- und Zusatzregeln für die Aufnahme von Studienanfängern in Kraft, die z.B. von anderen staatlichen Behörden und Einrichtungen entsandt wurden (so genannte „*ingressos directos*“).

Die Anzahl der studierwilligen Absolventen der 12. Klasse bzw. derjenigen, die einen gleichwertigen Abschluss haben, ist weit höher als die Zahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze (durchschnittlich 40 pro Studienjahr und Fach). Kandidaten haben die Möglichkeiten, sich für zwei Fächer zu bewerben und die an staatlichen Hochschulen obligatorische Zulassungsprüfung in beiden durchzuführen. Die Zulassung zu den jeweiligen Studiengängen wird allein über diese Prüfung (die aus mehreren Teilprüfungen, u.a. in Portugiesisch, besteht) gesteuert, es gibt keine anderen Kriterien. Nur bei Sonderausbildungen, wie z.B. in Polizei- und Militärschulen, werden zusätzliche Tests (z.B. zur physischen und psychologischen Leistungsfähigkeit) vorgenommen.

Studienplätze an privaten Hochschulen erfreuen sich großer Beliebtheit, für die Mehrheit der Studieninteressenten jedoch sind sie unerschwinglich. Nur wer über die nötigen finanziellen Mittel verfügt, kann im gewünschten Fach studieren (sofern es im Portfolio der Hochschule zu finden ist).

Da die privaten Hochschulen aufgrund der hohen Kosten weitaus weniger nachgefragt werden, sind die Zulassungsprüfungen, so wird verbreitet, weniger anspruchsvoll. Das bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass das Ausbildungsniveau niedriger ist, da das Klientel privater Hochschulen meist der Mittelschicht entstammt, einem eher intrinsischen Bildungsinteresse folgt sowie später auf einem vor allem international ausgerichteten Arbeitsmarkt bestehen will.

Die Zulassung für Ausländer zum Teilstudium, Vollstudium oder zur Promotion ist relativ problemlos, internationale Studienbewerber sind erwünscht. Man bewirbt sich unter Vorlage von Reisepass und Studentenausweis sowie einem Motivationsschreiben bei dem Direktor der Fakultät, an der man studieren möchte. Im Bewerbungsschreiben müssen die Fächer aufgelistet sein, die der Kandidat studieren möchte, und es muss der Nachweis darüber erbracht werden, welche Fächer bislang absolviert wurden. Unterrichtssprache ist bis auf wenige Ausnahmen (ab *mestrado* auch Englisch) Portugiesisch. Es wird jedoch nicht verlangt, ein international anerkanntes Sprachzeugnis über Portugiesischkenntnisse beizubringen. Gewöhnlich wird der Vorgang über die akademischen Auslandsämter bzw. entsprechende Stellen im Rektorat geregelt. Wenngleich Mosambik mit einem dem europäischen ähnlichen Kreditpunkte (*créditos*) - System arbeitet, werden Studienleistungen insbesondere von "Freemovern" nicht selbstverständlich im Heimatland anerkannt.

f. Forschung

Kennzahl 15: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Mosambik (2015)	299
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 16: Knowledge Economy Index (KEI)

Mosambik (2012)	129
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Forschung spielt an den Hochschulen in Mosambik bislang eine untergeordnete Rolle. Auch gibt es keine im Land tätigen internationalen Forschungsinstitute - Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit mosambikanischen Akademikern und Wissenschaftlern gibt es allerdings. Das Land bemüht sich um die Entwicklung auf diesem Gebiet, was insbesondere an der staatlichen UEM spürbar wird. Einen ersten Schritt auf staatlicher Ebene hat man zudem im Wirtschaftsministerium mit der Einrichtung des "Fundo Nacional de Investiga o" getan, der eng mit den staatlichen Universitäten, allen voran der UEM, zusammenarbeiten soll. Seine Aufgabe ist vor allem, wissenschaftliche Forschung zu stimulieren, Forschungsprogramme zu entwickeln und Mittel einzuwerben; dies nicht zuletzt, wie auf der Homepage beschrieben, um seinen Beitrag zu leisten, die Armut des Landes einzudämmen (vgl. www.mctestp.gov.mz/?q=content/fundo-nacional-de-investigaco). Zu beachten ist jedoch, dass der FNI, indem er dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie, Hochschulen und Berufsausbildung unterstellt ist, vor allem eine (weitere) staatlich gelenkte Verwaltungseinrichtung darstellt, an der selbst keine Forschung stattfindet.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

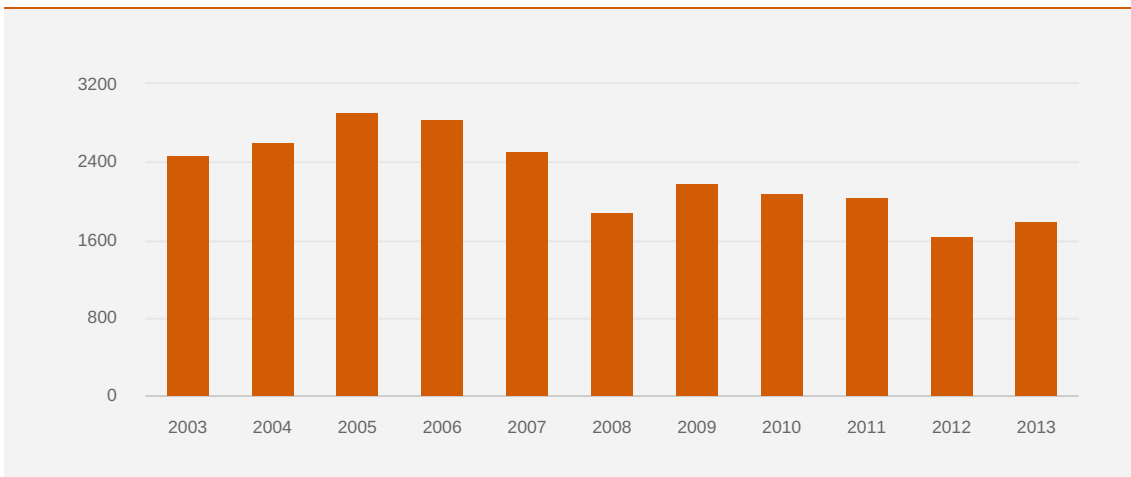
Kennzahl 17: Anteil ausländischer Studierender in Prozent

Mosambik (2013) 0,30

Im Vergleich: Deutschland (2013) 11,30

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Mosambik\)](#), [Wissenschaft Weltopen \(Deutschland\)](#)

Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 18: Im Ausland Studierende (Anzahl)

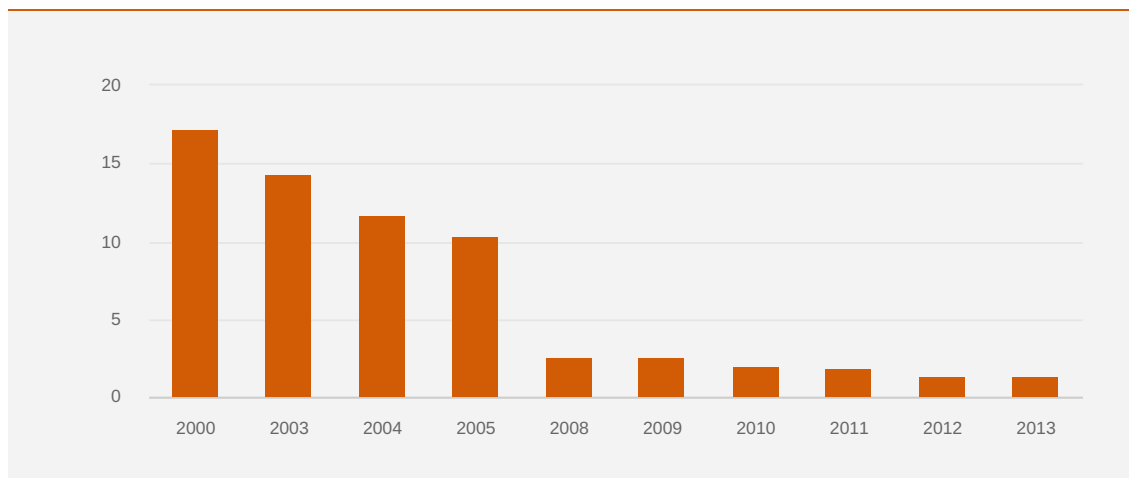
Mosambik (2013) 1.783

Im Vergleich: Deutschland (2013) 119.123

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent

Mosambik (2013)	1,39
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Es gibt in Mosambik keine erkennbaren staatlichen Internationalisierungsstrategien der Hochschulen im Sinne eines geplanten Vorgehens, vielmehr ist man aufgrund von Budgetfragen und mangelndem akademischen Personal weiterhin auf jede Art von Bildungskooperation angewiesen. Der Wissensfluss ist dabei meist recht einseitig - zumindest wird das so insbesondere auf mosambikanischer Seite empfunden.

Allein die UP in Maputo verfügt über 40 Kooperationsabkommen mit Universitäten in der ganzen Welt (vor allem in Brasilien, Portugal, aber auch mit deutschen, türkischen oder vietnamesischen Universitäten; innerhalb Afrikas existieren Abkommen mit Südafrika, Madagaskar, Kenia und Tansania) auf unterschiedlichsten Ebenen und in verschiedensten Fachbereichen. Darüber hinaus stehen aber auch Institutionen wie der British Council oder der Campus France, das US State Department, der DAAD oder das Instituto Camões der UP tatkräftig beiseite, die allerdings in der Hauptsache nur in Maputo ansässig sind. An der UEM ist neben den genannten Organisationen (außer dem DAAD) seit drei Jahren auch das chinesische Konfuzius-Institut tätig.

Der Erfolg der Bildungskooperationen und Partnerschaften ist recht unterschiedlich; er hängt von den verantwortlichen Personen auf beiden Seiten ab, sehr wohl aber auch von politischen und Budgetfragen, die im Falle der staatlichen Universitäten stark den Vorgaben der Regierung unterliegen. Verantwortlich an der UEM für die Verwaltung der Auslandsbeziehungen ist das *Departamento de Cooperação*, an der UP ist es das *Gabinete de Relações Internacionais*. Beide Einheiten sind direkt dem jeweiligen Rektorat unterstellt. Die UCM als private Universität hat einen *assessor*, der für die internationalen Beziehungen zuständig ist. Andere Einrichtungen haben z.B. einen Prorektor, der diesen Bereich koordiniert.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Neben dem DAAD, der mit einem Lektorat an der Sprach-, kommunikations- und kunstwissenschaftlichen Fakultät der Pädagogischen Universität vertreten ist, hat die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ - www.giz.de/en/worldwide/320.html) mit ihrem „ProEducação“-Programm einen eigenen Bereich mit Schwerpunkt Berufsausbildung. In diesem Rahmen werden z.B. Berufsschulen in Beira und Maputo unterstützt. Die Industrie- und Handelskammer (IHK - <http://suedafrika.ahk.de/en/>) ist eine Außenstelle der IHK in Südafrika und fungiert derzeit vor allem als Ansprechpartner für deutsche Unternehmen und ist als Kontaktmittler beratend tätig. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW - www.kfw-entwicklungsbank.de/International-financing/KfW-Development-Bank/Local-presence/Subsahara-Africa/Mozambique/) unterstützt beim Schulbau, aber auch bei größeren regionalen Projekten. Eine wichtige kulturelle Institution ist das Centro Cultural Moçambicano-Alemão (CCMA) / Goethe-Zentrum, an dem neben Deutschkursen auch Changane (die meistverwendete Regionalsprache im südlichen Mosambik) angeboten sowie viel für die künstlerisch-kulturelle Kooperation zwischen Deutschland und Mosambik getan wird. Das Goethe-Zentrum betreut zudem zwei PASCH-Schulen (Maputo und Beira). Erster und bester Kontakt für jeden Interessenten ist jedoch die Deutsche Botschaft in Maputo (www.maputo.diplo.de).

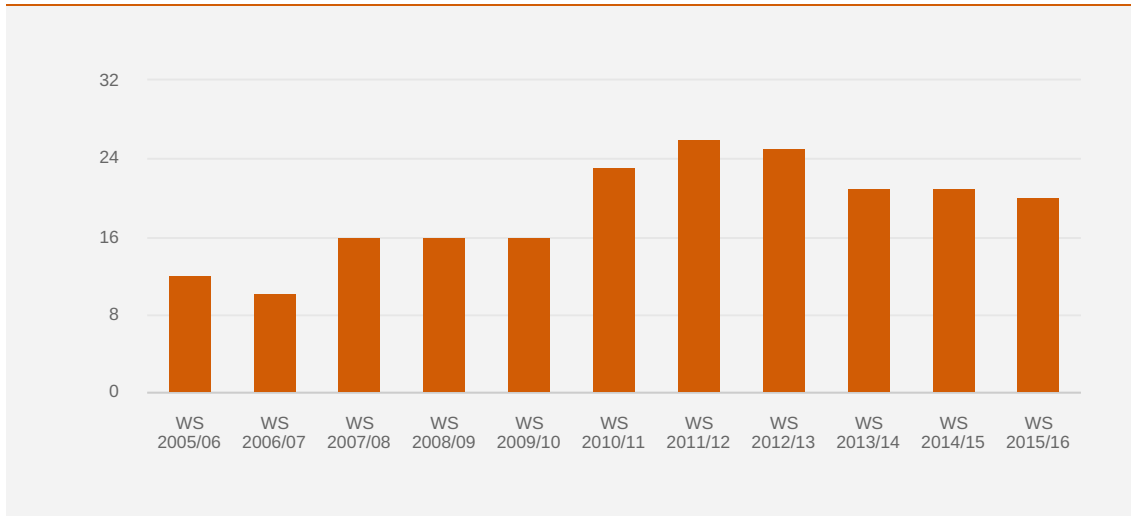
Viele große internationale Organisationen und unzählige internationale Nicht-Regierungsorganisationen sind in Maputo vertreten; viele Länder haben eine diplomatische Niederlassung und/oder ein Kulturinstitut hier. Ein zunehmend starker Partner Mosambiks ist unübersehbar China, das mit einem Konfuzius-Institut an der Universidade Eduardo Mondlane (UEM) präsent ist, an der Universidade Pedagógica (UP) vorerst noch nicht. Traditionell spielt das Instituto Camões eine wichtige Rolle im geistigen und kulturellen Leben von Maputo (und Mosambik), gefolgt vom Centro Cultural Franco Moçambicano (Campus France), das mit seinem Haus über die Grenzen der Hauptstadt einen sehr guten Ruf genießt. Ebenfalls nicht aus dem kulturellen Leben Maputos wegzudenken ist das Centro Cultural do Brasil sowie das Kulturzentrum "Martin Luther King" der USA.

Beispiele für internationale Institutionen auf einen Blick:

- Instituto Camões: Kultur, Sprachprüfungen, Stipendien (in Mosambik und Portugal) www.instituto-camoes.pt/activity/o-que-fazemos/cooperacao/cooperacao-na-pratica/todos-os-paises/14882-mocambique; 4 Lektoren in Maputo (UEM und UP), Beira (UP) und Nampula (UP)
- CampusFrance: Kultur, Sprachkurse (www.ccfmoz.com) und Stipendien über die französische Botschaft Maputo, 1 Ortskraft an der UP
- British Council: Sprachkurse und Stipendien (www.britishcouncil.org.mz), 1 Ortskraft an der UP
- U.S. State Department: Kulturzentrum, Sprachkurse, Stipendien über die Botschaft der USA, 1 Lektor an der UP
- Nuffic: Niche-Programm (www.nuffic.nl/en/capacity-building/niche/niche-countries/mozambique), Stipendien vermittelt über die Niederländische Botschaft Maputo

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Mosambik (WS 2015/16)

20

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

4. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Ein Visum für den Aufenthalt in Mosambik sollte vor der Einreise in der Botschaft oder den drei Konsulaten Mosambiks in Deutschland erworben werden. Das Formular ist für jeden Visumstyp gleich und kann auf der Homepage der Konsulate in München und Stuttgart heruntergeladen werden. In Ausnahmefällen kann es auch bei Einreise vergeben werden. Nur Angehörige der Länder Südafrika, Botswana, Malawi, Mauritius, Swasiland, Tansania, Sambia und Simbabwe, Namibia und Lesotho (Stichwort SADC) benötigen keines.

Es wird zwischen einfachem (Gültigkeit 60 Tage, Aufenthaltsdauer 30 Tage, nur eine Einreise möglich, 45 Euro) und mehrfachem Visum (Gültigkeit 90 Tage, Aufenthaltsdauer 30 Tage, mehrfache Einreise möglich, 75 Euro) unterschieden. Studierende und Praktikanten können ihr Visum bis zu 12 Monaten in der Migrationsbehörde in Maputo verlängern lassen. Das Einreisevisum (immer multiple verlangen) wird in Absprache mit der jeweiligen Universität nach Ankunft in Mosambik in ein Studentenvisum umgewandelt.

Botschaft der Republik Mosambik:

Stromstraße 47, 10551 Berlin

Konsulate der Republik Mosambik:

Bayerstraße 33, 80335 München

Königstraße 41, 70173 Stuttgart

Grosse Elbstrasse 138, 22767 Hamburg

Lektoren oder Langzeitdozenten müssen nach Einreise mit einem Einfach- oder Mehrfachvisum in der Migrationsbehörde eine für ein Jahr gültige Aufenthaltsgenehmigung (DIRE) beantragen. Dafür ist die Vorlage eines Arbeitsvertrages mit der mosambikanischen Institution und ein gültiger Reisepass mit Einreisevermerk notwendig. Die Aufenthaltsgenehmigung kostet umgerechnet etwa 500,00 Euro.

Die Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen unterliegen steten Veränderungen; vor Einreise ist es unbedingt geboten, sich genauestens zu informieren, Rat möglichst auch von Seiten der deutschen Botschaft in Maputo einzuholen.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Bewirkt durch die Wirtschaftskrise, die 2015 einsetzte und zur erheblichen Abwertung des Metical führte, aber auch aufgrund von Dürre und Misswirtschaft sind die Preise für Grundnahrungsmittel in der letzten Zeit rasant gestiegen, in einigen Fällen (Reis, Brot) um das Doppelte, was sich vor allem für die lokale Bevölkerung äußerst schmerzhaft bemerkbar macht. Für Besucher aus Deutschland jedoch erscheinen die Preise noch immer erstaunlich gering. Generell gilt, dass Supermärkte südafrikanischer Provenienz, in denen es praktisch alles zu kaufen gibt, teurer sind (deutsches Preisniveau) als lokale Märkte auf der Straße oder in den Außenrandbezirken. Milchprodukte, insbesondere Käse, aber auch Genußmittel sind besonders teuer, da sie i.d.R. aus Portugal, Südafrika etc. eingeführt werden müssen.

Ähnliches gilt für die Verfügbarkeit von Restaurants und ihren Preisen: Im Zentrum der Stadt, wo man eine große Auswahl unterschiedlicher Küchen vorfindet, kosten die Gerichte nahezu das Gleiche wie in Deutschland; in den Vierteln der lokalen Bevölkerung isst und trinkt man wesentlich billiger (ca. drei Euro für Hähnchen, *batatas fritas*/Reis und Salat; 0,50 Euro für ein - großes - Bier), hat aber weniger Speisenauswahl (Hähnchen!) und trägt das höhere Risiko, sich z.B. eine Lebensmittelvergiftung zuzuziehen.

Das Kulturangebot der Stadt ist vielfältig, relativ groß und einigermaßen kostengünstig. Zu nennen

sind im urbanen Zentrum der Stadt solche Kultureinrichtungen wie das Centro Cultural Franco-Moçambicano (CCFM), das Instituto Camões (IC), das Brasilianische Kulturzentrum (CCB), die Fundação Fernando Leite Couto (FFLC) und nicht zuletzt das ehemalige Instituto Cultural Moçambique Alemanha (seit 2017: CCMA), die oft sogar kostenlose Veranstaltungen anbieten. In immer weniger selten werdenden Fällen zahlt man für eine Kulturveranstaltung oder ein Konzert (ausgenommen der Konzerte von Weltstars, die ab und zu nach Maputo kommen und in etwa ähnliche Preise verlangen wie in Europa) jedoch bis zu zehn Euro. Daneben gibt es lokale Einrichtungen, wie die "Associação dos Músicos", der "Núcleo de Arte" oder die Bar "Gil Vicente", wo man gegen ein geringes Entgelt an Musik- und Tanzveranstaltungen teilnehmen kann. Zwei Theater spielen eine große Rolle im kulturellen Leben Maputos und locken das Publikum (zusätzlich) mit bescheidenen Eintrittspreisen: Karten für das „Teatro Avenida“ oder das „Teatro Gungu“ kosten umgerechnet zwischen zwei bis fünf Euro - für die Mehrheit der lokalen Bevölkerung allerdings eine finanzielle Herausforderung.

Die Welt der "bairros populares" hat im übrigen ihre eigene Kulturszene; davon, diese sogleich und ohne kundige Begleitung aufzusuchen, soll jedoch abgeraten werden.

Die Transportkosten erscheinen (nur) Ausländern sehr gering: Eine einfache Fahrt ohne Umsteigen im „Chapa“ (Minibus) kostet 0,10 Euro. Komfort darf man dafür allerdings nicht erwarten, auch nicht, dass man schnell und zuverlässig transportiert wird. Etwas teurer sind sogenannte „Tchopelas“ (Motorrikschas), die einen für etwa zwei Euro wesentlich bequemer, nicht jedoch sicherer durch die Stadt befördern. Kosten für Taxifahrten sind Verhandlungssache, im Schnitt muss man jedoch für eine Fahrt von etwa drei Kilometern mit Kosten von fünf Euro rechnen.

Die Preise für Benzin und Diesel variieren stark, liegen gemeinhin aber weit unter dem deutschen Preisniveau.

Strom und Wasser kosten wenig (je nach Perspektive), die Versorgung damit ist allerdings je nach Wohnlage nicht immer gesichert. Der Wasserverbrauch in einem Ein-Personen-Haushalt beläuft sich im Monat auf ca. 2 Euro, der Stromverbrauch auf etwa 10 Euro. Auch hier ist die Kostentendenz allerdings steigend. Die Kosten für die Müllabfuhr sind übrigens in den Stromkosten enthalten. Viele Haushalte nutzen zum Kochen Gasflaschen, die man z.B. an Tankstellen oder bei einem lokalen Händler in der Straße erwerben kann. In der Anschaffung kosten sie bis zu 15 Euro, eine jeweils neugefüllte Tauschflasche kostet um die fünf Euro.

Es gibt so gut wie keine festen Telefonanschlüsse. Telefonanbieter wie Vodacom, Movitel oder Mcell verkaufen günstig Telefone, deren Registration etwa 0,20 Euro kostet. In der Regel gilt, dass SMS wesentlich günstiger sind als Telefonate. Bei diesen kommt man schnell auf etwa zehn Euro für zehn Minuten. Der Zugang zum Internet kostet im Vergleich zu Deutschland viel. Hier muss man je nach Anbieter bis zu 50 Euro oder mehr rechnen, je nachdem, ob man auch online-Fernsehen zuhause installieren möchte. Die Installierungskosten sind jedoch vergleichsweise gering.

Internationale Studierende haben die Möglichkeit in einem der Studentenwohnheime unterzukommen, wo sie sich gewöhnlich ein Zimmer mit bis zu drei Personen teilen müssen. Das kostet etwa 80 Euro im Monat, wobei die Komplettopflegung über die wohnheimeigene Küche enthalten ist. Je nach Lage kosten dagegen private Zimmer in der Innenstadt bis zu 400 Euro im Monat; in den Randlagen kann man mit Glück ein Zimmer für 150 Euro bekommen (hat dann aber wieder ein Transportproblem, insbesondere des nachts). In einigen Fällen stellen Universitäten Hotelzimmer in zentraler Lage für Dozenten zur Verfügung (Zimmerpreis ab 70,00 Euro) oder bieten Unterkunft in universitätseigenen Residenzen.

Die Mietpreise im Stadtzentrum bzw. den besten Lagen mit Meerblick sind sehr teuer. Hier kann eine 3-Zimmer-Wohnung schnell über 1.500 Euro kosten. Nicht selten zahlen Mitarbeiter diplomatischer Vertretungen oder internationaler Unternehmen bis zu 5.000 oder mehr Euro, haben dann meistens aber auch ein ganzes Haus mit Garten plus Pool und manchmal Meeresblick zur Verfügung stehen. Je weiter man sich vom Zentrum entfernt, desto billiger werden die Wohnungen.

Bewirkt durch die seit 2015 herrschende Wirtschaftskrise ist es inzwischen (2016) sogar möglich, 2-Zimmer-Wohnungen für etwa 600 Euro anzumieten. Allerdings muss man damit rechnen, dass die Wohnqualität nicht der z.B. deutschen entspricht.

Schriftliche Verträge sind normal, Kauttionen hingegen nicht gängig. Makler und Immobilienbüros sind zuhauf zu finden, aber oft unzuverlässig und übersteuert. Leider gibt es keine offiziellen weblinks zum Wohnungsmarkt, auch nichts, was an einen Mietspiegel erinnerte. Informationen über Angebote sind generell nur auf informellen Wege oder in geschäftstüchtigen Maklerbüros zu bekommen.

c. Sicherheitslage

Taschendiebstähle passieren immer wieder, deswegen sollte auf der Straße, beim Einkauf (insbesondere auf den Märkten), im Restaurant, aber auch im Auto (Auf geschlossene Fenster ist zu achten! Das hilft auch, die in Mosambik bestehende Regel, während des Fahrens mit geöffnetem Fenster nicht den Ellenbogen oder gar den Arm nach draußen zu strecken, einzuhalten - das wird als Verstoß gegen die StVO gedeutet und polizeilich geahndet. Hinzugefügt werden muss, dass die mosambikanische Verkehrspolizei sehr erfinderisch ist, wenn es darum geht, Pkw-Fahrer, gleich, ob aus dem In- oder Ausland, zu belangen) immer Vorsicht geboten sein. Bewaffnete Überfälle sind höchst selten (und richten sich oft gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen wie z.B. die indisch- oder portugiesischstämmige Bevölkerung; immer wieder kommt es auch zu politisch motivierten Morden). Frauen haben in Mosambik im Prinzip nicht mehr zu befürchten als Männer; sexuelle Belästigung jeder Art kommt eher selten vor, Kleidungsvorschriften gibt es allgemein nicht, wobei aber auf gutes bzw. elegantes Aussehen großer Wert gelegt wird.

Darüber hinaus sind die [Hinweise des Auswärtigen Amtes](#) ausführlich und in jedem Falle zu beachten.

d. Interkulturelle Hinweise

Mosambik und insbesondere Maputo verfügt über eine außerordentlich große ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt. Der Umgangston ist angenehm und zuvorkommend, wenn man jedermann mit Freundlichkeit, Respekt, vor allem aber Geduld begegnet. Mosambikaner sind Meister der leichten Konversation. Man begrüßt sich in der Regel nach portugiesischem Vorbild (beijinhos) und fragt stets nach dem Befinden des Gegenübers. Mitunter, gerade auf dem Land, kann es vorkommen, als hellhäutiger Mensch als "mulungu" oder "muzungu" angesprochen zu werden; das ist im seltensten Fall böse gemeint.

e. Adressen relevanter Organisationen

- Deutsche Botschaft: www.maputo.diplo.de/Vertretung/maputo/de/Startseite.html
- UP – Gabinete das Relações Internacionais, UP sede, Rua João Beirão 135
- UEM – Departamento da Cooperação, Reitoria da UEM, Campus UEM, Av. Julius Nyerere
- Conselho Nacional de Exames, Certificação e Equivalencias – Maputo Polana Cimento, Av. Francisco Orlando Magumbvane: www.mec.gov.mz/IST/CNECE/Pages/
- Ministério de Educação e Desenvolvimento Humano - Av. 24 de Julho
- Ministério de Ciencia e tecnologia, Ensino superior e técnico-profissional – Av. Patrice Lumumba
- Centro Cultural moçambicano alemão / Goethe Zentrum – Rua da Radio (neben dem CCFM)
- Centro Cultural Franco-Moçambicano (CCFM) – Praça da Independência
- Instituto Camões (IC) – Av. Julius Nyerere
- Centro Cultural do Brasil (CCB) – Av. Karl Marx
- Fundação Fernando Leite Couto (FFLC) – Av. Kim Il Sung
- Centro Americano "Martin Luther King" – Av. Mao Tse Tung

f. Publikationen und Linktipps

Afrobarometer (Internationales Forschungsprojekt zu den Ländern Afrika Subsahara):

www.afrobarometer.org/countries/mozambique-0

Deutsche Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten Portugiesischer Sprache e.V., Köln:

www.dasp.eu.com/kontakt.html

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V., München:

www.dmgev.de

KoordinierungskreisMosambik e.V., Bielefeld:

<http://kkmosambik.de/content/>

Unabhängiger Weblog aus Mosambik:

<http://macua.blogs.com>

The Open University, GB:

www.open.ac.uk/technology/mozambique/mozambique-reports-and-documents

Unabhängige online-Zeitung aus Mosambik:

www.verdade.co.mz

- www.afrikaroman.de/mosambik-buecher/
- Ministry of Education: Education Strategic Plan 2012-2016, Maputo 2012: www.globalpartnership.org/content/mozambique-education-strategic-plan-2012-2016
- Chabal, P. (2002): The history of postcolonial lusophone Africa.
- Newitt, M. (1995): History of Mozambique.
- Steinbach, R. (2010): Mosambik: Schwarz und arm und ziemlich weit weg.

Impressum

Autoren

Susanne Jahn, DAAD-Lektorin an der Universidade Pedagógica de Maputo

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

www.daad.de

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Felix Wagenfeld

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,

Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:

<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Oktober 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel

Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

